

Halle'sche Zeitung.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Staaten.

Halle a. S., Mittwoch 11. August 1897.

Für die durch Wassersnoth Geschädigten im deutschen Gebiet!

Tagtäglich noch finden die Leser in den Spalten unseres Blattes Schilderungen des furchtbaren Unglücks, welches sowohl die Fluren unserer Provinz wie hauptsächlich diejenigen Schlesiens und des Königreichs Sachsen heim-

Redaction und Verlag der „Halle'schen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen“ Halle a. S.

Mit unseren Abonnententeile gingen uns bisher an Spenden weiter zu: Frau A. K., Halle a. S., M. 30. - Gymnasial-Professor Berndt, Halle a. S., M. 10. - Pastor Magnus und Familie, Halle a. S., M. 10. - Oberlehrer Reussner, Halle a. S., M. 2. - Fr. Schmeltzer, Epschenrode b. Stocky, M. 6. - Kaufmann Feodor Lichtenstein, Leipzig, M. 5. - Brokollenz L. Graf v. d. Asseburg-Falkenstein, Meisdorf, M. 100.

Der Arbeitsnachweis.

Klagen über Mithände und Auswüchse in der gewerbemässigen Stellenvermittlung haben die Zünfte, Gewerbe- und Fabrikantenvereine, Fach- und Gewerbevereine, gemeinnützige, religiöse Vereine uerantlich, Arbeits-Nachweisstellen im Leben zu setzen, durch gemeinsamen Erfolg des preussischen Bundes-

Table with 4 columns: Gemeinnützige Vereine, Evangelische Vereine, Katholische Vereine, Gewerbe- u. Fabrikanten-Vereine. Values: 143, 146, 74, 30.

Bei den übrigen Vereinigungen waren die Erfolge in der Stellenvermittlung geringfügig. Die Kreis- und Provinzialbehörden hatten in 105 Anhalten von 30 865 gefuchten und 8259 angebotenen Stellen 5180, die Gemeinde- und Polizeibehörden in 92 Anhalten von 10 992 gefuchten und 4095 angebotenen Stellen 3528 vermittelt.

Was das Verhältnis der gefuchten zu den vermittelten Stellen betrifft, so hat sich dieses bei Weitem am ungünstigsten bei der gewerbemässigen Stellenvermittlung gestaltet, der es gelang, in 71 Proz. der Fälle erfolgreich zu vermitteln; dieser günstigkeit würde der katholische Verein mit 46 Proz., danach der Gewerbe- und Fabrikantenverein mit 43 Proz., die Zünfte mit etwa 38 Proz. kommen.

Angesichts dieser Erfolge hatte im Jahre 1895 der Central-Verein für Arbeitsnachweise in Berlin aufzupreisen, woselbst 23 573 Gefuchten der Arbeiter in 17 095 Fällen entprochen werden konnten. Die weiblichen Arbeiterinnen waren nur in geringer Zahl betheiligt, nämlich mit 3392 gefuchten und 1882 vermittelten Stellen, was zurückzuführen ist auf den Ausschluß von Dienstboten und alte Bräuche im Kellnerinnen-Gewerbe.

Table with 2 columns: Städte, Mänschen. Lists cities like Bremen, Hannover, Karlsruhe, etc. with corresponding numbers of seekers and intermediaries.

Wenn schon festgestellt werden kann, daß die Entzweiung der kommunalen Arbeits-Nachweise in Deutschland Fortschritte gemacht hat, so läßt sich noch nicht bestreiten, daß die Wir-

ksamkeit der von privaten Vereinen geleiteten Anhalten schneller vorgeschritten ist. Man darf freilich nicht vergessen, daß es sich um eine Zeit wirtschaftlichen Aufschwunges handelt, wo naturgemäß eine härtere Nachfrage hervortritt. Das läßt aber schon heute feststellen, daß der kommunale allgemeine Arbeits-Nachweis allein nicht den vorhandenen Wünschen genügt, hauptsächlich wohl deshalb, weil er den individuellen Eigenschaften der Stellensuchenden in zu geringem Maße Rechnung trägt.

Deutsches Reich.

Seitdem die einzelnen Berufsstände, und zwar gleichmäÙig in Industrie, Landwirtschaft und Handel, befallen haben, daß in der Organisation eine große Nothwehr für die Gesamtheit wie für die Einzelnen enthalten sind, hat die Zahl der praktischen Volkswirthe, welche zur Leitung der verschiedenen Organisationen berufen werden, beträchtlich zugenommen. Da dementsprechend auch das Studium der Volkswirtschaft an den Universitäten an Bedeutung gewonnen hat, so ist es auf ganz natürliche Weise zu erklären, daß man in letzter Zeit der Nationalökonomie und ihrer Lehre erhöhte Aufmerksamkeit zuwendet.

Table with 4 columns: Stellen gefucht, Stellenangebote, Vermittelte Stellen. Rows for general statistics and specific data for various groups.

stände befehlt. Es ist also ganz gewiss, daß der Unterricht in Nationalökonomie in einem einseitigen Standpunkt aus erteilt wird. Das hat man ja denn auch in Streifen, die Einblick auf die Beschaffenheit der Wirtschaft haben, eingesehen und sucht dem Mitleide abzugeben, ob allerdings immer mit einer glücklichen Hand, ist fraglich. Man kann sich scheinbar in diesen Kreisen zur Anwendung der einzig durchgerechneten Maßregel noch nicht entschließen. Volkswirtschaft will erst dann in vernünftiger Weise an den Unterricht gelehrt werden, wenn die betreffenden Professoren gleichzeitig praktisch in ihr tätig sind. Wird der Volkswirtschaftler in dieser Beziehung ebenso wie mit der Medizin befaßt? Die Mediziniker, welche nicht praktische Verdienste mit ihren Erforschungen machen könnten, würden auch wenig werth. Man bezieht es deshalb, man würde nur praktische Volkswirtschaft zu Professoren der Nationalökonomie machen, die in der Lage wären, unter ihrer Dozenten-tätigkeit solche in der Zeitung großer landwirtschaftlicher, gewerblicher oder kommerzieller Organisationen auszubilden. Die Verbindung mit der Praxis würde sie vor der Aneignung unvernünftlicher Ideen bewahren, sie würden also gar nicht in die Verführung kommen, die sie führen.

Die Besetzung des Reichstages für Streichschuß in Mecklenburg hatte im Juni ein Volkswirtschaftsmitglied die Landwirthschaftsminister gerichtet. Wie heute der genannte Verein in der „Allg. Zig.“ mittheilt, ist ihm darauf eine Antwort nicht zugegangen. * Nach dem § 26 Abs. 1 der Ausführungs-Anweisung zum Erziehungsgesetze § 66 hätten prätorale im laufenden Monat die Vorlesungen der Kreis- und Stadtschulen unter Aufsicht der Gemeinde, (Kreis-) Behörden die lehrfähigen Personen-Verzeichnisse, Staats- und Gemeindegewerksamen einer genauen Durchsicht unterziehen müssen, um diejenige Steuerpflichtigen zu ermitteln, deren Vermögensverhältnisse einer Prüfung und Besteuerung in diesem Jahre bedürftig sind. Dementselbst die nachfolgenden Arbeiten Anstand genommen werden können, weil die diesjährige Veranlagungsperiode fast beendigt ist gemäß einer königlichen Verordnung auf die Zeit von zwei Finanzjahren und zwar vom 1. April 1897 bis 31. März 1899 ertheilt, eine Neuveranlagung also in diesem Jahre nicht zu erwarten ist. Es sind daher die Arbeiten sich nach auf weitere Bedürfnisse vertheilen können, da nach dem 31. März 1899 die gesetzliche Veranlagung in Kraft tritt, wonach die Veranlagung zur Ergänzungsteuer auf eine Frist von drei Steuerjahren erfolgt. Die beiden einmaligen Veranlagungen werden für je ein Jahr vorgenommen, nachdem das Ergänzungsteuergesetz mit dem April 1895 in Kraft getreten war. Eine Ermäßigung der Ergänzungsteuer in Folge Verfalls eines Vermögensgegenstandes kann übrigens jeder Zeit gemäß § 39 des Gesetzes in Antrag gebracht werden.

* Der Veranmlung von Friedensschiedsmännern aus aller Herren Ländern, die alljährlich im Spätherbst zur Festung vollständig bebungsfähigen Resolutionen irgendwo zusammenzukommen pflegen, haben die Völker von jeder dadurch ein erhöhtes Ansehen zu geben verstanden, das sie über die Einseitigkeit einer „interparlamentarischen Konferenz“ ausdrücken. Eine beratige Falschmünzerei muß doch wiederholt auf das Nachdrücklichste zurückgewiesen werden; nicht um eine Versammlung von mit der Vertretung ihrer Parlamente besonders beauftragter Abgeordneter handelt es sich, welchen Sinn die Bezeichnung „interparlamentarische Konferenz“ doch nur haben kann, sondern im Zusammenkünfte von Privatpersonen, von denen einzelne zufälligerweise vielleicht ja auch einmal einem Parlamente angehört haben oder noch angehören. Daß aber selbst die Anwesenheit von zwei Reichspräsidenten, die dreifache Zahl von Abgeordneten, parlamentarischer Körperlichkeit aufgeführt werden, mit äußerster Vorsicht aufgenommen werden müssen, beweist der Bericht, den die „Allg. Zig.“ über die diesjährige, zur Zeit in Brüssel tagende Konferenz bringt: als einige Vertreter Deutschlands werden dort die „Reichstags-Abgeordneten“ Dr. Mar Girich und Wetekamp genannt. Keiner von ihnen hat jedoch auf diese Bezeichnung irgend welchen Anspruch; Herr Girich gehört dem Reichstags ebenfalls an, wie Herr Wetekamp. Der letztere ist lediglich Mitglied des preussischen Abgeordnetenhauses, während Herr Girich überhaupt in keinem deutschen Parlamente zu sagen hat, nachdem er bei den Reichstagswahlen vor zwei Jahren durchgefallen ist. Die beiden Herren stehen ihrer politischen Parteistellung nach der „Allg. Zig.“ doch so nahe, daß sie sich über diese Dinge nicht erst von und unterrichten lassen sollte.

Kleines Feuilleton.

Das Gretchen Marie Seebach.
Als Marie Seebach in dem Mädchen-Waisenanstalten das „Gretchen“ im Faust gegeben hatte, war sie mit einem Schicksal aus dem Dunkel heraus an die Spitze der deutschen Schauspielerinnen getreten. Es war ein geradezu phänomenaler Triumph, wie ihn die Künstlerin kaum zum zweiten Male erlebte. Der Ruhm ihres „Gretchen“ aber ist ein dauernder, unerschütterlicher geworden. Interessant sind einige Jahre von Marie Seebachs Spielweise, die sich ein gleichmäßiges Wachsen aufwärts und die in der „Allg. Zig.“ von G. v. berichtet werden. In ihren ersten Jahren spielte die Seebach die Scene im Dem in einer französischen Auffassung, die den Unwillen aller Goethe-Philologen erregte - Gott und Goethe verlor er - und es waren dies aber auch heute an - Dänemark und Bühnenmächtigkeiten als Glied des Gentes erachtet. Marie Seebach sagte nämlich den „Hiesigen Geistlichen Gretchen“ nicht als etwas von der armen Sündin Gertrude, sondern, wie es ja unfraglich auch gemeint ist, als Gretchen eigene Gewissensstimme auf, und so hatte sie den Blick in die Tiefe ihrer Seele, die sie bis zu einem gewissen Grade auch zu spielen. Im Betrug liegend, das Lächeln, die leichte Profanität auf der schwarzen Cammeldeck des Schemels dem Zuschauer zulebend, die Augen groß und klar ins Rechte gehend, sprach sie mit Herze, jeder Zuhörer, wie es der hoch jugendliche Sublimus trug, eine laubende Selbstaussage: „Wie anders, Gretchen, war Dir's? - „Und unter Deinem Herzen? Nieh's nicht quellen saßen und ängstigt Dich und sich mit abnungsvoller Gegenwart? - „Strimm dich Dich! Die Wolvenne ist! - „Vertig Dich! Sind und Schande heisst nicht bezogen.“ - „Du bist nicht werden Gretchen von Dir ob. Du bist in Gretchen's natürlichem Ton, die Interjection des geängstigten Kindes: „Ach! Ach! Was ist der Gedanke los.“ „Was ist hier weg? - „Wie wird er? Die Wasserleiter besorgen mich.“ - „U. in. Wie die Seebach diese Scene machte, war sie ein erhabener Anstand der Gewissensstimme und des Friedens in der gültigen Kreuze vor dem ewigen und dem irdischen Gericht. Der die bölgere Maschine einer, über welche der materialistische „Volk's Geist“ auf der Bühne nie hinauskommt, der mußte der Seebach für die grandiose Verinnerlichung dieser Scene danken. Aber wie sie dem überhaup an ihren Worten festhalten mochte, hat sie jene Empfindung später wieder fassen lassen - man sagt, aus

Ungarn. Die Konstantinopel Reise des Fürsten Ferdinand

ist, obwohl sie auf eine Einladung des Sultans gelegentlich der letzten Anwesenheit des Bulgarenfürsten in der türkischen Hauptstadt zurückzuführen ist, als ein Ereignis von hervorragender politischer Bedeutung betrachtet werden. Nach den bisherigen Redungen hat man die Bedeutung in erster Linie in der Abhaltung von Verbindungen zu den Bulgaren gesehen, die während der ungarischen Revolutionen fester zu werden schienen und die der kaiserliche Generalkommando zu erfüllen hat. Andere Kombinationen (hört man in Petersburg an den Besuch zu knüpfen. Die offizielle „Vol. Kor.“ sieht sich in einem ersten Augenblick unruhigen politischen Kreisen inspiriert Artikel veranlassend, die während der Revolutionen Verbindungen zu nennen, etwa die Unabhängigkeit Bulgariens zu erklären und den Fürsten zum König zu proklamieren. Das Blatt schreibt: „In letzter Zeit sind vielfach Gerüchte im Umlauf gewesen, denen zufolge die bulgarische Regierung beabsichtigt, den ihr seit Beginn der letzten orientalischen Kriege wiederholt zugesprochenen Plan, die Unabhängigkeit Bulgariens zu erklären und den Fürsten Ferdinand zum König zu proklamieren, am 14. August zu verwirklichen. In leitenden Kreisen Petersburgs ist mit der Ansicht, daß die Regierungen in Sofia ihr zweites Ziel hingeben können über den bedeutlichen Charakter einer solchen Aktion, welche den Bericht einer Erfüllung des status quo auf dem Balkan und eine Verlegung der Bestimmungen des Berliner Vertrags bedeuten würde und sich zu den Wünschen und den Absichten des Petersburger Kabinetts in den letzten Gegenseitigen Verhandlungen des Kaiserlichen Hofes vertheiligt, welche die Zerteilung der bulgarischen Grenzgebiete, welche durch die Befehle einer Proklamation hindern würde, die russische Regierung verlegt sich auf den gegenwärtigen Bestand der bulgarischen Macht, die sich nicht in Widerspruch mit den auf der Erhaltung des Friedens bestehenden Absichten werden und ein Aktion durchzuführen würde, welche eine Fortsetzung der Forderung des friedensbezüglichen Europa bedeuten würde, wie sie das griechische Abenteuer heraufbeschwört.“ Unlers Achtung kennt die „Vol. Kor.“ mit ihrer Bemerkung eigene Thesen ein. Wenn auch der bulgarische Ministerpräsident für seine Regierung nicht die Bewusstheit erkennen will, daß bei der Erklärung des griechischen türkischen Konflikts Serbien von der trigerischen Initiative zurückgehalten zu haben, und es immerhin möglich wäre, daß der regierende Herr von Bulgarien jetzt die Belohnung für die guten Dienste einheimen will, so ist es doch auch der anderen Seite zu erwägen, daß das Petersburger Kabinet die Möglichkeit der Erhaltung des Friedens befreit und daß der Augenschein, die sich dem Scheitern eines böswilligen und Novelet einen höchsten Schein aus auf den Fürsten Ferdinand geworfen, für die Konstantinopelreise ungeeignet wie möglich ist.

Zur Ermordung des spanischen Ministerpräsidenten.

Die Witwe Canovas erhielt gestern von Madame Carnot ein herzlich gehaltenes Schreiben, in welchem letztere an das tragische Ende des Präsidenten der Republik erinnerte und ihre spanische Leidensgenossin zum nächsten Ausbarden aufforderte. Gestern Abend nahm Dr. Wurts, der Staatsrat der Königin Margareta, und zwei weitere Aerzte aus San Sebastian nach Santa Agueda zur Einholung der Leiche Canovas' Die Witwe hat gesagt, daß die drei Wunden tödlich waren. Die Wunde am Schädel, welche der Ministerpräsident zuerst erhielt, hat ihm die Bewußtsein geraubt. Das Gehirn wurde ein bedeutendes Gewicht auf der Brust am Rücken innerhalb inneren Organe ganz durch ihre Bestehenheit eines vollständigen laubigen Lebensdauer. Zwei ihres Schenkel hat die Gemahlin Canovas' nicht einen Augenblick den Beichnahm verlassen wollen und hielt mit dem Konsolaminister und mehreren barmerzigen Schwestern an der Leiche während zweier Wochen die Todtenwache. In demselben von Bergara wird der Attentäter Coll strengstens übernachtet. Die Untersuchung ist beendet. Alle Antworten errieten eine gewisse Halbheit. Seine Befehle sind bald lehrhaft, bald comic. Schon in ungebundenen Abrede nahm er an einer Verbesserung in Italien Recht. Bedeutender war seine Thätigkeit in Barcelona von dem Verbrechen der Rache. Die Witwe hat auf der Brust eine große Durschleife die Namen der Ministerpräsidenten entziffen wurden. Enthaltlich preilt er die Organisation des Londoner Anarchisten Komitees als Uebergründung der modernen Welt. Viele seiner Wunden erinnern an die Russische Revolution von dem Verbrechen der Rache. Die Witwe hat auf der Brust eine große Durschleife die Namen der Ministerpräsidenten entziffen wurden. Enthaltlich preilt er die Organisation des Londoner Anarchisten Komitees als Uebergründung der modernen Welt. Viele seiner Wunden erinnern an die Russische Revolution von dem Verbrechen der Rache. Die Witwe hat auf der Brust eine große Durschleife die Namen der Ministerpräsidenten entziffen wurden. Enthaltlich preilt er die Organisation des Londoner Anarchisten Komitees als Uebergründung der modernen Welt.

Kirche, Schule und Mission.

Die achte Generalversammlung des Evangelischen Bundes findet vom 4. bis 6. Oktober in Preßlau statt.
Montag, 4. Oktober, 4-6 Uhr Nachmittags: Begrüßung und Eröffnung der Versammlung durch den Vorsitzenden, Pastor Dr. Zschokke.
6-8 Uhr Abends: 4-malige Beirathungen.
Dienstag, 5. Oktober, Vormittags: Begrüßung durch den Vorsitzenden, Pastor Dr. Zschokke.
Nachmittags: Versammlung des Ausschusses für die auswärtige Mission.
Mittwoch, 6. Oktober, Vormittags 8-10 Uhr: Versammlung des Ausschusses für die auswärtige Mission.
Abends: Versammlung des Ausschusses für die auswärtige Mission.
Donnerstag, 7. Oktober, Vormittags 8-11 Uhr: Versammlung des Ausschusses für die auswärtige Mission.
Abends: Versammlung des Ausschusses für die auswärtige Mission.
Freitag, 8. Oktober, Vormittags 8-11 Uhr: Versammlung des Ausschusses für die auswärtige Mission.
Abends: Versammlung des Ausschusses für die auswärtige Mission.
Samstag, 9. Oktober, Vormittags 8-11 Uhr: Versammlung des Ausschusses für die auswärtige Mission.
Abends: Versammlung des Ausschusses für die auswärtige Mission.

Congresse und Ausstellungen.

Hamburg, 10. August. Der hier tagende Urmarmkongress beschloß, Petitionen an den Reichstag und das Reichsamt für Handel und Industrie zu richten, um den Aufschwung der Urmarmindustrie zu erwirken. Als nächster Kongressort wurde Wien erwählt.

Landwirthschaftliches.

Wieder lesen wir von der Gerst-Contagie und damit von dem in vielen betriebenen Wirthschaften zur Regel gewordenen Ankauf neuer Contagien. Ein verständiger Mann n e m o e h i e g e h t auf die Contagien, welche die Urmarmindustrie herbeibringt, wie auch längere Anbau zurückbleibt, ferner, wo sich in dem Saat viel Unkraut vorfindet, was das eigene Saatgut zu irgend einer Weise unbrauchbar geworden ist und in ähnlichen Fällen mehr. Bei demselben ist zu bedenken, daß die Contagien, welche die Urmarmindustrie herbeibringt, wie auch längere Anbau zurückbleibt, ferner, wo sich in dem Saat viel Unkraut vorfindet, was das eigene Saatgut zu irgend einer Weise unbrauchbar geworden ist und in ähnlichen Fällen mehr. Bei demselben ist zu bedenken, daß die Contagien, welche die Urmarmindustrie herbeibringt, wie auch längere Anbau zurückbleibt, ferner, wo sich in dem Saat viel Unkraut vorfindet, was das eigene Saatgut zu irgend einer Weise unbrauchbar geworden ist und in ähnlichen Fällen mehr.

Theater und Musik.

Die „Deutsche Bühne“ bezieht sich ein neues dreitägiges Festspiel von Franz Schalk und Franz Rapp. Es wird am 1. September im Wiener Volkstheater in Wien zur Aufführung kommen.

Wintergarten.

Garten oder Saal.
Mittwoch, den 11. August 1897, Abends 8 Uhr

Grosses Extra-Concert

der Kapelle des Kgl. Thüring. Infanterie-Regiments Nr. 12
und lauter Aufstretzen des
schwarzen ameril. Stadstrompeters und Cornet à Piston-Virtuosen Mr. Vallerio Brown
vom 10. Cavallerie-Regiment in Texas. [9272

Entrée 50 Pfg. — Billets im Vorverkauf 40 Pfg. sind in den bekannten Cigarrenhandlungen zu haben.



Schutz-Marka.

Gerolsteiner Sprudel

Tafelgetränk I. Ranges.
Preisgekrönt auf allen besichtigten Ausstellungen.
Aerztlich anerkannt empfohlen als wohltuendes Getränk bei Magenstörung, Blasen- und Nierenleiden.

Hauptniederlage: **C. A. Krammisch, Halle a. S.** Fernspr. No. 671. [9247

Adress: Gerolsteiner Sprudel, Köln am Rhein.



Zur Hühnerjagd

empfehle **Jagd-Joppen und -Blusen**, neueste Formen in Leinen und leichtem Loden, imprägnirt, wasserdicke Stoffe.
Anfertigung von **Jagdzügen** nach Maass schnellstens und billigst.
Alle Jagdartikel.
Herrn Oetting, Fernsprecher 912, Halle a. S. [9490
Illustr. Preiscourant sende auf Wunsch.

Haupttreffer Mark
50000
Worth.
4874
Gewinne von Mark
150000
Worth.

Grosse
Damen-
Heim-Lotterie zu Cassel.
Ziehung am 16. u. 17. September 1897.
Loose à 1 M., 11 Loose für 10 M. (Porto und Liste 20 Pfg.) auch gegen Briefmarken, empfiehlt
Carl Heintze, Berlin W.
Loose-Versand erfolgt auf Wunsch auch unter Nachnahme. [9346

Gebrauchsanweisung. Seit 1875, streng reell, in alle 2 Länder gut u. schnell. [9213
PATENTE zu mass. Preisen durch das
Patentbureau SACK, LEIPZIG

Bad Wittekind.
Donnerstag, den 12. August, Abends 8 Uhr:
Gr. Extra-Konzert (Solisten-Abend)
ausgeführt vom Stadt-Orchester.
Carl Köhne, Max Friedemann.
Sämmtliche Mitglieder des Stadt-Orchesters haben zu diesem Konzert Gultigkeit.
Deutsche Reichshochschule.
Verband für Halle a. S. und Umgegend.
1. Mittwoch, den 11. August cr. Abends 9 Uhr, Versammlung des Vereins Weisungsbund im Vereinslokal Warsla-Tour, Gr. Ulrichstraße.
2. Donnerstag, den 12. August cr. Abends 9 Uhr, Vereins-Versammlung im Hotel goldener Löwe, Köpferplan.
Tagesordnung: a) Ausheilung der Hallsche Waise in das Reichswaisenhaus (Vortrag). b) Neuwahl des I. Verbands-Vorsitzenden. c) Neuwahl des I. Reichs-Vorsitzenden. d) Wahl des II. Schriftführers. e) Wahl des Reichswaisenhaus-Vorstandes. f) Wahl des Reichswaisenhaus-Vorstandes. g) Bericht von neuen Zeichnungen. h) Diner. i) Diner.
Anträge sind schriftlich und rechtzeitig einzureichen.
In Anbetracht der äussern wichtigen Tagesordnung ist das Erscheinen aller Mitglieder erwünscht.
Der Verbands-Vorstand.
H. Marquardt,
II. Verbands-Vorsitzender und Oberleitender.

Walhalla-Theater.
Direktion: Richard Hubert.
Offte-Spielplan:
Die Gesellschaft **Pötkinger**, schwedisch, Damen-Gesangs-Ensemble. (Sungesang.)
— Die Familie **Noiset**, Kunst-Modellbau auf dem Weirad. — Brothers **Wittgenstein**, Brauerei-Kunst- und Kunst-Gewerbe. — **Mr. José Hurgut**, Jongleur-Capitän. — **Mr. Emilie**, Trau-Modellbau auf dem Weirad. — **Die O'Learys**, orientalische Burlesk-Comödianten. — **Fräulein Emma Schmitz**, Liebes-Sängerin und Solistin-Comödiantin. — **Herr Karl Baron**, Original-Gesangs-Comödiant. [9109
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Kein Besucher
* Leipzig
versäume es behufs Einkauf das Geschäftshaus
Aug. Polich
aufzusuchen und seine gerade zu einzig dastehende Schau-stellung in Polichs Deutschem Modenhaus auf der „Sächs.-Thüring. Industrie- und Gewerbe-Ausstellung“ in Augenschein zu nehmen.
Institut Rudow,
Berlin W., Leipzigerstr. 13, besorgt f. alle Plätze exakt u. discret Auskünfte u. Ermittlungen jeder Art, Beobachtungen etc., sowie alle sonst. Vertrauensangelegenheiten. Prospekte kostenfrei.
Besondere frische Grastriebe, naturrein, Postfrei ca. 10 Pf. 500 Pf. p. Packt.
Martha Maccioy, Kriegerstr. 10, Orlitzburg-Str. 17.

1,000,000 Mark
so gut wie unantastbare
Instituts-gelder
zu 3 1/2 % [9493
auf Acker auszuliehen durch
Ernst Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

Californische Rothweine.
Servirungende, milde, absolut naturreine Weine und Tafelweine, sind besonders solchen Connoisseuren zu empfehlen, welche von Weinreben anderer Herkunft wegen ihrer zusammengehörigen Eigenschaften Abstand nehmen müssen.
Malatras 1,20 M. per
Zinfandel 1,20 M. per
Gross Malatras 1,50 M. per
Rungaber 1,80 M. per
Schulze & Birner, Rathhausstr. 5.
Weisweine. 1896er à M. 30, 1893er à M. 35, 40, 45, 50,
Rothweine. 1892er à M. 45, 1893er à M. 50—60 die 100 Liter ab hier.
Weingut Schloss Kupperwolf, Edesheim (Pfalz). [9466

Für Eheleute. Neue hygienische Schutzmittel. Altkurirte Präparate gegen Behauptungsmängel. **Gustav Engel**, Berlin, Potsdamer-Engel 131A. [7890

Landwirthschaftlicher Verein der Kreise Bitterfeld und Delitzsch.

Die nächste Sitzung findet Donnerstag, den 19. August d. J., am Mittags 10 Uhr in Bitterfeld, Saal „Ding von Bräuer“, statt. Infolge des Austritts der beiden Schriftführer aus dem Vorstande macht sich eine Besetzung, Ergänzungswahl notwendig und bitten wir daher die Herren Mitglieder, recht zahlreich zu erscheinen.
Stunde und Gänge der Landwirthschaft sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.
Schürmer, Vorst.
NB. Wir hoffen, daß die am Tage vorher abgehende Hühnerjagd den Besuch der Versammlung nicht beeinträchtigt. [9170

Von den der Landbank zu Berlin gehörigen Gütern kommen jetzt zum Verkauf:

- I. Prov. Posen, Kreis Wągrowitz:**
2 Güter mit nur Rübenboden, je 1050 und 280 Morgen groß. Lage direkt an Bahnstation. Anzahlung je 75 000 Mk. und 20 000 Mk. 2 Güter mit gutem Mittelboden. Forst, Wiesen, Torf zu je 600 Morgen. Anzahlung ca. 20 000 Mk.
- II. Prov. Ostpreußen, Kreis Heidenburg:**
Brennereigut, 1460 Morgen, guter Mittelboden, Wiesen, Forst, Torf, hohes Kontingent. Anzahlung 40 000 Mk.
2 Güter, ebenfalls guter Mittelboden, à 1016 und 936 Morgen Wiesen, Forst, Forst. Anzahlung 30 000 und 25 000 Mk. Abzahlung nur 2 km entfernt.
- III. Prov. Westpreußen, Kreis Strasburg:**
1. eine Herrschaft mit Vorwerk, Brennerei mit hohem Kontingent, 5200 Morgen Weizenboden, große Forsten, See und industrielle Anlagen. Lage äußerst günstig. Vorzüglicher wirthschaftlicher Zustand. Anzahlung 200 000 Mk.
2. ein Gut von 310 Morgen, vollständig neu aufgebaut, guter Heefähiger Boden. Anzahlung 15 000 Mk.
3. eine Dampf- und Wassermühle mit neuem Werk, unmittelbar an der Stadt, mit 150 Morgen Land und Wiesen, schönes lebendes und todes Inventar. Unbedingt sichere Einnahme, sehr gute Kundenschaft und getriebene Gegenstände. Anzahlung 25 000 Mk.
Sämmtliche Objekte befinden sich im besten wirthschaftlichen Zustande. Ueberall gute Gebäude. Weitere genauere Auskunft ertheilt das Aufseherbüreau Karbowo bei Strasburg i. Westpr.

100,000 Mark
find in einzelnen Rosten auf I. fidele Poppel in der Stadt Halle zu 4% am 1. October auszuliehen durch
Curt Elze,
Königl. Notar.

Bayerische Zugochsen, Pflugochsen, Mastochsen, Kälber aller Rassen
sowie 6-24 Monate alte
zu billigen Preisen franco
Jeder Bahnhstation
empfehlen
Leopold Engelmann,
Weiden in Bayern. [9055

1,000,000 Mark
Instituts-gelder auf lange Dauer à 3 1/2 bis 3 3/4 % auf Acker unter günstigsten Bedingungen bei weicher Versteigerung auszuliehen. Anträge einzureichen an
Z. G. 141 an Haassengier & Co.,
Bankgeschäft, Halle a. S.

600,000 Mark
Zinstilgungsgelder sind à 3 1/2—3 3/4 % auf Acker auszuliehen durch
B. J. Baer, Bankgeschäft,
Salzfabrik. [9120

Petroleum-Gas-Kochapparat „Ardent“
wird von keinem anderen überboten, garantirt absolut geruchlos und rauchfrei brennend. In fünf Minuten 1 Liter Wasser kochen. Petroleum-Verbrauch gering. Ein Stunde nur für 3 Pfg. Petroleumkosten, empf. in verschiedensten Größen.
A. L. Müller & Co.,
Große Steinstraße 14. [9216

Lothringer Landwirth
(L'Agriculteur-Lorrain)
METZ.
Antliches Organ des landwirthschaftlichen Bezirksvereins für Lothringen.
Erscheint jeden 1. und 15. des Monats.
Anzeiger und Gebühren sind zu senden an: **Otto Thele, Special-Annoncen-Bureau für landwirthschaftliche Anzeigen, Berlin SW. 46, Bernburgerstr. 5.**
Rt 1 Beilage.

Bekanntmachung.

Zunftsachen-Verkauf.

In den Bezirken der Königl. Eisenbahndirektionen Halle und Erfurt sind in der Zeit vom 1. Januar bis 31. März d. J. verschiedene Gegenstände zurückgelassen und bis jetzt nicht zurückgefordert.

Dieserlei sind in derselben Zeit verschiedene Gegenstände theils zur Beförderung ausgegeben, theils bei den amtlichen Aufwärtungsstellen oder den Werften zur Aufwärtung hinterlegt und nicht zurückgefordert.

Die Eigentümern werden hierdurch zur Bestimmung ihrer Rechte aufgefordert und darauf hingewiesen, daß im Unterlassungsfalle der Verkauf der Gegenstände nach Maßgabe des § 33 der Verfassungsurkunde für die Eisenbahnen Deutschlands vom 1. Januar 1893 statthaben wird.

Etwasige Rückforderungen von Gegenständen sind bis zum Tage vor dem Verkaufstermine bei unserem Hauptbureau im Verwaltungsgebäude, Deichstraße Nr. 92 hier, anzubringen.

Verkaufstermine sind auf Montag, den 13. September d. J., von Vormittags 9 Uhr ab im Hauptbureau hier angesetzt.

Halle a. S., den 6. August 1897. [9483]

Königliche Eisenbahndirektion.

Bekanntmachung.

Dem Restaurateur H. Koch hierorts, Röhrstraße Nr. 4 wohnhaft, ist eine amtliche Verkaufsstelle für Vollwurzweizen übertragen worden.

Die von dem Inspektor Mauss, Schmießstraße Nr. 36, Materialmaarenhändler K. Jantsch, Krutenbergstraße Nr. 9 und Restaurateur H. Koch, Hofmeisterstraße Nr. 1, bisher verwalteten amtlichen Verkaufsstellen für Vollwurzweizen sind auf den Papiermaarenhändler Otto Heinrich, Schmießstraße Nr. 20, Materialmaarenhändler Hermann Ohme, Krutenbergstraße Nr. 9, und Gastwirth Franz Albrecht, Köffernstraße Nr. 1, übergegangen.

Die dem Materialmaarenhändler B. Vaupe, Anhalterstraße Nr. 1, bisher übertragenen amtliche Verkaufsstelle für Vollwurzweizen sind aufgehoben worden.

Halle (Saale), 9. August 1897.

Kaiserliches Postamt 2.

J. B. Mudrack.

Bau- und Düngkalk,

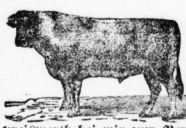
Bestm. Düngkalk,

Bestm. Düngkalk, 95% Anhalt, stets frisch beibrakt und lieferbar, offeriren wegen Bahnanstalt zu äußerst billigen Preisen

Bestm. Düngkalkwerke.

Post- und Bahnstation. [9933]

M. Maennicke & Schmidt.



Von Donnerstag, den 12. August ab

Zugochsen

preiswerth bei mir zum Verkauf.

Moritz Schloss,

Halle a. S., Königstraße 62. [9440]

15 Stück schwarzbunte Stiere, a Centner 27 M.,

15 Stück schwarzbunte Bullen, a Centner 25 M., zur Mast geeignet, verkauft

Nittergut Breßlin b. Centlin. [9406]

Suche einen reibwilligen, schon gebauten, sprunghafigen

Bullen

(Holländer) zu kaufen. Offerten erbitte G. Mohn, Nittergut Breßlin. [9482]



Landgut in der Provinz Sachsen, fruchtbarste Gegend, 500 Morgen beste Länderei, ist sofort mit voller Erlöse preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

Antmann Kell in Sangerhausen.

[9476]

Stadtgut

mit 600 Morgen bester Länderei in der Provinz Sachsen, Wucherstraße 16 1/2, herrschaftliches Wohnhaus, Zufahrtsstraßen ganz nahe, ist mit voller Erlöse sehr preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres durch

Antmann Kell in Sangerhausen.

[9475]

Gutshausung.

Die Oeconomie einer Standesherrschaft in Preußen, bestehend aus ca. 4000 Hekt. Ackerbau und Weizenboden und 1200 Hekt. besten Weiden, soll an einen rationellen Landwirth auf 18 bis 20 Jahre zu einem den reinen landwirthschaftlichen Verhältnissen angemessenen Preise verpachtet werden. Näheres im Exzerptat der Anst. der Landwirtschaft, Berlin, Zimmerstraße.

Kellnerstr. 1011

2157 1/2 Qm groß, mit der ganzen Hinterfront der neu angelegten Gewerbestraße zu verkaufen, stelle ich hiermit zum Verkauf. Julius Wagner, Paradeplatz 5, I.

Grundstücke

Rechtliche meine im Vorbericht gelegenen großherzoglich, mit Garten, sehr gut verzüglich, zum Wohnen od. auch für 2 Familien geeignet, ist zu verkaufen od. gegen alle Grundstücke od. Baugrund zu veräußern. Off. von Selbstreflexanten u. G. m. 9439 bef. Rud. Mosse, Halle a. S.

In meinem Verzeichnisse fand ich 10 Mr. zu „ein Eichenfeld für eine arme Wittwe und für eine arme Aengstenknecht.“ Gott vergelt!

Pastor Heintke.

Stroh.

Größere Posten Roggen- u. Weizenstroh, gepreßt und ungepreßt, suche zu kaufen; zum Preisen stelle Dampfpreße.

G. Riemann, Magdeburg.

Saatgut-Offerte.

Johannsweggen mit Sandwidel (vicia villosa), a Ctr. M. 8.50.

Ertragsreicher Schlanfeder Roggen.

Strube'scher Schlanfeder square head-Weizen in fein trierter Waare, pro Ctr. M. über Braunschw.

(Prof. Dr. Roderer erste von gemöhnlichen Landwirthler square head 16 Ctr., von obiger Bichtung 23 Ctr. pro Morgen.)

Dal sich hier außerordentlich bewährt.

Nittergut Großwörden. H. Franke. [9481]

Trockenschmihel

offeriert frahtfrei aller Bahnstationen

Ernst Rammelberg, Magdeburg,

Specialgeschäft für Dingelstele.

Offene und geschützte Stellen.

Offerten von Stellen-Suchenden ist freies das für den Weiler-Verband Schillierstraße 42, pl. Expedition d. „Pall. Btg.“

Arbeitskapital als

Arbeitskapital

Arbeitskapital als

gekauft für ein industrielles Unternehmen. Zuverdien durchschnittlich 8-10%, für 6% mit Garantie edelfest. Offerten unter Z. 8923 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. (8923)

Jüng. Verwalter erhält sof. sehr gute Stelle durch

Hean, Gr. Märkerstr. 9.

Jüngerer

Verwalter

zu sof. Eintritt gesucht

Nittergut Großwörden (Bgen). [9488]

Verwalter- u. Gärtner-Gesuch.

Ein Oeconomie-Verwalter mit guten Kenntnissen findet per 1. October, ein verheirateter Gärtner sofort Stellung bei

B. Otto, Vangerat Weidenfels.

Auf Nittergut Niendorf b. Wittenfeld wird für sofort ein umsichtiger

Verwalter

gekauft. Gehalt nach Uebereinstimmung Vorleistung erünscht. [9499]

Auf dem Nittergute Hohlstedt bei Gößen (Anhalt) wird zum 1. September oder sofort ein mit guten Kenntnissen versehen, verheirateter

Oberschweizer

mit einem Unterchweizer bei hohem Gehalte gesucht.

9461 Zollmann, Obermann.

Ob. Landwirth, fr. selbst, 41 J. a., unverh., i. d. d. Stelle als Beamter, Aufs. Mediz.-Führer, Vorkalberter a. d. b. bescheid. Anst. Off. u. Z. 9398 a. d. Exp. d. B.

Auf Nittergut Franckenheim (Westpreußen) mit harter Viehhudt, Brennerei und Leinwandweberei, findet zum 1. Oct. ein

Cleue

Stellung. [9478]

Gesuch zum 1. September für eine Offiziersfamilie in der Stadt eine zuverlässige

Köchin,

die die gute bürgerliche Küche versteht und Hausarbeit mit übernehm. Gehalt 80 Thaler. Meldungen mit Zeugnisabschriften an die Expedition dieser Zeitung unter Z. 9473. [947]

Ein junges Mädchen

aus guter Familie, welches sich der Landwirtschaft widmen will, findet zu ihrer gründlichen Ausbildung sofort Aufnahme bei Familienantritt ohne gegenseitige Vergütung. Gehalt wird bei gutem Lohn so sofortigen Antritt oder 1. September ein rückgängig

Hausmädchen.

H. Bretschneider, Mannfeld d. Gartbergers i. Th.

Begehr Verheiratung meiner Köchin

suche ich zum 1. September ein erdentliches, fröhliches

Mädchen,

welches schon in der Küche war oder doch Lust hat solchen zu lernen. Bewerberinnen mit nur gutem Zeugnis mögen sich melden. Born 11-12, Nachm. 2-4 Uhr bei

Frau Hulda Kühn, Mansfelderstr. 62.

Kinder mädchen für Nachm. gesucht.

9474] Glanbacherstr. 24, 1 Et.

Suche für eine Waife, 18 Jahre alt, welche 1 Jahr auf einem größeren Gut, die Wirthschaft erlernt hat, im Nähensnähen und Kochen geübt ist, Stellung als Stütze der Hausfrau in der Nähe oder auf dem Lande. Offerten bitte direkt an mich zu senden.

C. Thienemann, Halle a. S., 9501] Schillerstraße 42, pl.



Bermiethungen.

Laden, größerer od. kleinerer, Halle a. S. in bester Geschäftsstraße, per October zu vermieten. [9494]

Rud. Sachs, Halle a. S.

Ein Eckladen,

Mitte der Stadt Nordbanjen, in welchem seit 40 Jahren ein Tuch-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, ist veränderungslos sofort oder später billig zu vermieten. Derlei eignet sich am besten für ein feineres Herren-Corvetten-Geschäft, da solches in der Nähe nicht vorhanden.

Reinhold Thleme.

NB. Verkauf nicht ausgeschlossen.

Alte Promenade 23,

vis-a-vis Universität, herrsch. 1. Etage, 9 Zimmer e. 10. B. Etage, 4 Z. 1/10. Bek. nach Maß. Mein Hausmann 11-1 Uhr. Nach. Nächtlich 30.

Herrsch. d. Beletage, 6 St. 4 R. R. R. Zubeh. Gartenden. 1 Ct. zu vermieten. Hedwigstr. 6.

Aufruf!

Vor wenigen Tagen hat in vielen Gegenden des deutschen Reiches, namentlich in benachbarten Sachsenlande, Hochwasser große Verheerungen und Glend angerichtet, auch sind Menschenleben dem wilden Elemente zum Opfer gefallen. Das noch aus den Kellern ragende Gerübe ist fortgesetzt, Brücken sind im Wasser geschwommen, Vieh ertrunken und manchem elenden Mitmenschen seine ganze Existenz im Augenblick verloren. Wäntzen und Waßen bewässern den Verlust ihrer Erntepflanze, die ihnen das Hochwasser jäh entriß.

Um den durch dieses jüchliche Naturereignis schwer heimgefallenem Wasser-Elementen im Nothgrunde zu helfen und auch das Ueberlebende in eine bessere Lage zu versetzen, an diesem Orte bestehende Verein nicht, an seine sämtlichen Landeute, wie allen Wohlthuernden die infühligste Bitte zu richten, durch Spendung von Gaben jeglicher Art, — auch die kleinste wird mit größtem Danke angenommen, — das entäuerte große Glend nach Kräften zu steuern und zu lindern.

Wir werden uns erlauben, in den nächsten Tagen Boten mit Sammlenbüchern herumzuschicken; außerdem befinden sich noch Sammlenbücher bei den Herren: Zellmann & Lorenz, Zeitzschstr. 90, Max Thümler, Friedrichstr. 27, v. Zierold, Braunsch. 32, Ernst Stoye, Weierburgerstr. 33, Geilke, 30, Bismarckstr. 1, Richard Heitze, Mansfelderstr. 7.

Nach Schluß der Sammlungen werden wir Abrechnung stellen und den gesammelten Betrag an das Central-Bürosomitee nach Berlin einsenden. Wäge zu diesem Warte oder Wohlthuernden ein Jeder sein Euberschen beitragen!

Die „Sachsen-Vereinigung zu Halle a. S. und Umgegend.“

Der Vorstand: Franz.

Hessische Damenheim-Lotterie.

Ziehung am 16. u. 17. September 1897 in Cassel. 4874 Gewinne im Gesamtwert von 150 000 Mark. Hauptgewinne i. W. von 50 000, 20 000, 10 000 M. u. s. w. Preis des Loose 1 M., Porto und Liste 30 Pfg.

Schlesische Musikfest-Lotterie

zum Gau der Festhalle für die Schlesischen Musikfeste in Gethlich. 155 000 Loose und 17 347 in zwei Klassen vertheilte Gewinne und 1 Prämie. Ziehung der 1. Klasse am 20. und 21. October 1897; hierzu 7606 Gewinne im Gesamtwert von 152 000 M., Hauptgewinne i. W. von 40 000, 10 000 M. Preis eines ganzen Loose 3 M., 1. Klasse 6.60 M., einzeln. Reichs-stempelpflichtig. Preis eines halben Loose 1 M., 1. Klasse 3.30 M., einzeln. Reichs-stempelpflichtig. Porto für Uebersendung und Liste 30 Pfg.

Rothe Kreuz-Lotterie.

Ziehung 6-11. Dezember 1897. 16870 Geldgewinne mit 575 000 M., Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 M. u. s. w. Preis des Loose 3.30 M., Porto u. Ziehungstafel 30 Pfg. extra. Obige Loose empfiehlt und verkauft (auch gegen Nachnahme) die Expedition der „Halleischen Zeitung“, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Am... [Partial view of adjacent page]